

## Hebbel, Friedrich: Schwalbe und Fliege (1838)

- 1     An dem heitersten Morgen entstürzte die fröhlichste Schwalbe
- 2     Plötzlich dem Himmel und sank todt zu den Füßen mir hin.
- 3     Mittags, der längst Erstarrten den Schnabel öffnend, erspäht' ich
- 4     Eine Fliege im Schlund, welche sie halb nur verschluckt.
- 5     Diese zappelte noch, ich zog sie hervor, und, die Flügel
- 6     Trocknend im Sonnenstral, schwirrte sie bald mir davon.

(Textopus: Schwalbe und Fliege. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34025>)